

Lieber Freund!

Ich weiß, dass ich mich jetzt der Gefahr aus-
 setze, in Deinen sanfteren Augen - als der
 unverfälschteste Kerl zu gelten - aber du
 ahnst auch nicht, wie sehr mein Herz bewegt
 ist, wenn ich an die Minuten denke, in wel-
 chen du = "Bänke meiner Ruhe" mit einem
 Blick gestastet - einen Blick, in dem
 unbegreifbar - unermesslichem Schatz von
 Licht und Schatten! - Dämmert dies?
 Freund, heute am Volkstafelzug - wo ich
 mich in vollster Ruhe in das Adalids ein-
 sperren kann! - mit mit Verdross? Auf!
 mir für heute - Freund - Morgen sollst
 du wieder in Besitz sein mit dem Herz,
 das kühnste angreifbar, soll wieder
 normal in Deinen uralten Büchern
 pflanzen - normal, frisch in feiner
 wenn das Winterpfeifen dich eben auf
 frisches Pflanz - Jetzt hien weg -
 jetzt kommt! - - - - Ich - - - -



Louise * Luder * tiefer
 Schatten umzickst du mich sonst frider
 Hirn - - - mit ängstliche Puste
 aus dem ergrorkenen Andlitz. Das fippen
 gattin ... Lino! Lino! was hast - Du
 was sagst dir - - Ach, nichts! es ist
 von vorüber - - Ein Feind - weiter
 nichts - - arme Louise - - Ach -

Vorhang fällt.

Ann. * * * beginne dich mit mir.

Mit zitternden Händen, blickst du in
 die Hand - - umlagte. Ich... , was... Zeit
 mit verzweifelter Gränpa und fottu
 das alles wieder ganz ausgesetzt, bei
 meinem Dankes fider - Meinem
 Handkuss der ergrorkenen gattin
 Dein gewärtigst sonatens Pate
 Freund
 Hugo Charlemont

Der Dienstherr wartet draussen?
 am 5 Mai d. h. Juni 87.

